

"Wenni tänke was d Usrüchtig gchoschtet het [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 36

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aetherblüten

Von der Expo berichtete Guschti Ehrsam via Studio Basel: «Mer sin halt punggto <Joie de vivre> no lycht underentwigglet!» Ohohr

Gewitzigter Nachwuchs

Der Sohn bringt vor den Sommerferien sein Schulzeugnis nach Hause. Der Vater wettet in allen Tonarten: «Was söll das heiße: Alles Vieri und zwei Drü-bis-Vier!» Der Sprößling: «Das isch ebe Konkunkturdämpfig ...» bi

Olympiers Lieblingsworte

Das eine Lieblingswort Goethes: «Wer sich grün macht, den fressen die Ziegen.» Das andere: «Stolpern fördert!» AC



Wenn Sie über die eigene Zunge stolpern, ist es höchste Zeit zu einem erfrischenden Schluck.

● Basler Hundstagsinserrat

Wenn ich ein Gläschen Beaujolais Tropfen für Tropfen genießerisch durch den Hals rinnen lasse, dann träume ich davon, eine Giraffe zu sein. ● Werbetext

Wenn der Schädel brummt und die Zunge sich wie ein Stück Samt anfühlt, dann hilft am besten Milch. ● Katerrezept



MALEX
TABLETTEN

bestbewährt bei Kopfweh, Zahnweh, Rheuma-, Gliederschmerzen, Fieber

Knopflos

Aus Frankreich ist zu vernehmen, daß dort für die Männer als Pendant zu den Monokinis knopflose Hemden geschaffen werden sollen. Frage: Sollten auf dieses Patent nicht Schweizer Ehemänner ein Prioritätsrecht anmelden, da sie dieses System doch schon länger kennen? HG

Dies und das

Dies gelesen (in einem Basler Erschtauguschters):

«Mit hälle-n-Augebschaut med Wält Und gäbs nit här fir Gold und Gäld, Sy heerlig Vadderland.»

Und *das* gedacht: Schluß des <Ausverkaufs?> Kobold

Deine Rede sei - - -

So farblos, unbestimmt, verblaßt, nur ja nie aus dem Rahmen; o Freund, ich hab' sie stets gehaßt, die lauen Stellungnahmen! Du wünschst konzilient zu sein, bis Konturen sich verwischen! Sag ja, zum Teufel, oder nein, nur nicht so halbdazwischen!

Walter Saab

Uebergangsstadium

Peter kam aus dem Seminar in die Ferien nach Hause. Angesichts von Haarfragmenten am Kinn fragte ihn sein älterer Bruder: «Peter, wie schträng muesch jetz barten in dr Wuche?» Peter gab zurück: «Barte nonig, erscht emol fluume pro Wuche!» KL

Keiner zu klein ...

Wenn man den zweijährigen Hansli fragt, wie groß er sei, dann streckt er seine beiden Arme schräg nach oben (genau die Geste, die für einen großen europäischen Staatsmann typisch ist) und meint: «Soo goo!» Boris

Lektüre für Stimmfaule

Heinrich Federer sagte einmal: «Ich stimme auch. Mit dem Zettel in der Hand genieße ich immer das Gefühl, als fließe uraltes, blaues Blut, das Blut eines Königs durch meine Adern, und wenn ich an der Urne stehe, so weiß ich allemal vor Feierlichkeit kaum den Abstimmungszettel in den Umschlag zu stecken und finde vor der Lichtflut der Souveränität, in der ich strahle, fast die Spalte der Stimm-schachtel nicht.» EM



Die Preise klettern stündlich, und darum ...

Wenn ich mir etwas kaufen muß Kauf ich es früh an Vormittagen, Tagsüber und bis Ladenschluß Pflegt nämlich alles aufzuschlagen. So läßt sich also bei diversen Waren Durch frühen Einkauf mancher Franken sparen.

Kasimir Leisetrirt



«Wenni tänke was d Usrüchtig gchoschtet het chunnt mir das Fischli uf dreihundert Franke!»



Bitte weiter sagen

Der alte Irrtum thront auf weichen Kissen, hier liegt er und will nichts vom neuen Wissen wissen.

Warum sich stören und vertreiben lassen? Wer so sich selber liebt muß alles and're hassen!

Mumenthaler